

film 
museum
JAHRESBERICHT 2021



Vorwort

Vor einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle den folgeschweren Satz: »2021 ist hoffentlich das Jahr, in dem sich das Blatt wendet«. Doch 2021 wurde für Kultureinrichtungen und für das öffentliche Leben ein Krisenjahr, das selbst 2020 in den Schatten stellte. Letztlich kann man aber sagen: Es war schwierig für uns alle, aber das Österreichische Filmmuseum hat die Herausforderung nicht nur gemeistert, sondern konnte das Jahr für Reflexion und Vorausschau nutzen und es dann sogar noch mit VALIE EXPORT und Billy Wilder im Kino ausklingen lassen.

Davor waren wir trotz geringem Bewegungsspielraum sehr aktiv. Was im Filmmuseum in den Bereichen Sammlung, Forschung, Vermittlung und Programm alles getan wurde, können Sie nun auf den folgenden Seiten nachlesen. Das Jahr begann programmatisch mit der Publikation von Jurij Medens visionärem Essayband *Scratches and Glitches*, in dem unser Filmkurator mit präzisiertem Analysevermögen und großer Passion die Gegenwart des Kinos und der Filmarchive durchleuchtet und als Antwort auf die Frage nach der Zukunft des Kinos eine Reihe von Szenarien entwickelt. Diese Auseinandersetzung fand nach der langen Zwangspause auch in unserem Programm ihren Niederschlag: Im September starteten wir unsere sehr populäre Reihe *Collection on Screen*, mit der wir jeden Monat wechselnde thematische oder monografische Einblicke in unsere Filmsammlung gestalten. Unsere Schauen zum Neorealismo, dem Grotesken im Film und zu John Cassavetes sowie Programme zu Maria Lassnig, Renate Bertlmann und Tatjana Ivančić gaben uns Gelegenheit, rare Filmkopien aus unserem eigenen Bestand zu zeigen. *Collection on Screen* soll auch eine Art »Dauerausstellung in Etappen« sein, die Ihnen,

unserem Publikum, im Laufe der nächsten Jahre eine Kunst- und Kulturgeschichte des Films eröffnet, wie man sie sonst in Wien (oder Österreich) im Kino nicht mehr finden kann.

Wieder auf der Leinwand zu sehen gab es gleich zwei Filme, die wir mit großem Aufwand und wissenschaftlich-editorischer Akribie restaurierten: Lothar Rübels vergessenen österreichischen Spieldokumentarfilm *Mit dem Motorrad über die Wolken* von 1926 und Erich von Stroheims beeindruckendes Hollywooddebüt *Blind Husbands* (1919), das im Herbst im Wiener Konzerthaus eine glanzvolle Wiederaufführung erfuhr.

Als Klammer des ganzen Jahres sowie als Motto unserer international viel beachteten Viennele-Retrospektive diente Amos Vogels emphatische Behauptung vom Kino als einer »subversiven Kunst«. Den 100. Geburtstag des in Wien geborenen Autors und Kurators begingen wir mit einer Vielzahl von Aktivitäten, die das ganze Jahr über spielerisch vom Kinosaal über unsere Ausstellungsfläche im Kinofoyer, den »Guckkasten«, bis in den virtuellen Raum und die sozialen Medien reichten.

Möglich war all das, was Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können, auch aufgrund Ihrer tatkräftigen finanziellen und ideellen Unterstützung. Als unsere Förderer, Freundinnen und Freunde und als Kooperationspartner ermöglichten Sie uns – trotz Schließung, großer Umsatzeinbußen und Fehlen langfristiger Planungssicherheit – mit kühlem Kopf und Feuer im Bauch an der Evolution des Filmmuseums weiterzuarbeiten. Ich hoffe, das ist uns gut gelungen, und dafür möchte ich Ihnen allen, auch im Namen unseres Teams, ganz herzlich danken.

Bis bald im Filmmuseum
Herzlichst Ihr Michael Loebenstein

INHALT

Vorwort	— 1
Programm und Gäste	— 2
Programm 2021	— 4
Filmmuseum on location	— 5
Sammlungen und Bibliothek	— 6
Forschung, Vermittlung & Publikationen	— 8
Amos Vogel – 100 Jahre Subversion	— 10
Fördernde Mitglieder	— 12
Partner	— 14
Team	— 16

Programm und Gäste

Auch das Kinojahr 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt. Nach einer über sechsmonatigen Schließung konnten wir ab Mitte Mai im »Unsichtbaren Kino« wieder Gäste empfangen und Retrospektiven präsentieren. Bei Besucher*innen und Team war die Freude gleichermaßen groß, Kino wieder als Ort der Begegnung erleben zu können.



PROGRAMMHIGHLIGHTS 2021

JUNI In Kooperation mit den österreichischen Festivals **Crossing Europe** und **Diagonale** präsentierten wir *Paris Calligrammes*, einen autobiografischen Dokumentarfilm der renommierten deutschen Avantgarde-Regisseurin, Malerin und Fotografin **Ulrike Ottinger**, die mit **Renata Schmidkunz** (Ö1-Sendereihe »Im Gespräch«) über ihre Arbeit sprach. • Zur österreichischen Erstaufführung seines Films *With Love – Volume One 1987–1996* und der Weltpremiere von *Three Days, My Friend* wählte **Michael Pilz** den Film eines Freundes als dritten Programmpunkt aus: *Garten* von **Peter Schreiner**.

JULI Der Verleih und Weltvertrieb **sixpackfilm** sollte zum Abschluss von **Recycled Cinema**, der gemeinsamen Retrospektive von **Viennale**, Filmmuseum und **sixpackfilm**, im Herbst 2020, sein 30-jähriges Bestehen mit einem Geburtstagsprogramm feiern. Das wurde durch einen Lockdown verhindert und einige Monate später feierlich nachgeholt: Filmkünstler*innen wurden eingeladen, ihre *Hidden*

Treasures and Leftovers in einem Programm zu zeigen.

AUGUST Auf die Vorführung der Tragikomödie *Toxi* von R.A. Stemmler aus dem Jahr 1952 folgte ein von **Vanessa Spanbauer** moderiertes Gespräch mit **Ingrid Bauer** (Historikerin), **Azziza B. Malanda** (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland) und **Philipp Rohrbach** (Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien) über die gesellschaftliche Realität von »Besatzungskindern« in Österreich und Deutschland, bei dem auch eine Ausgabe der Zeitschrift »zeitgeschichte« zu **Black GI Children in Post-World War II Europe** vorgestellt wurde.

DAS »UNSICHTBARE KINO« 2021

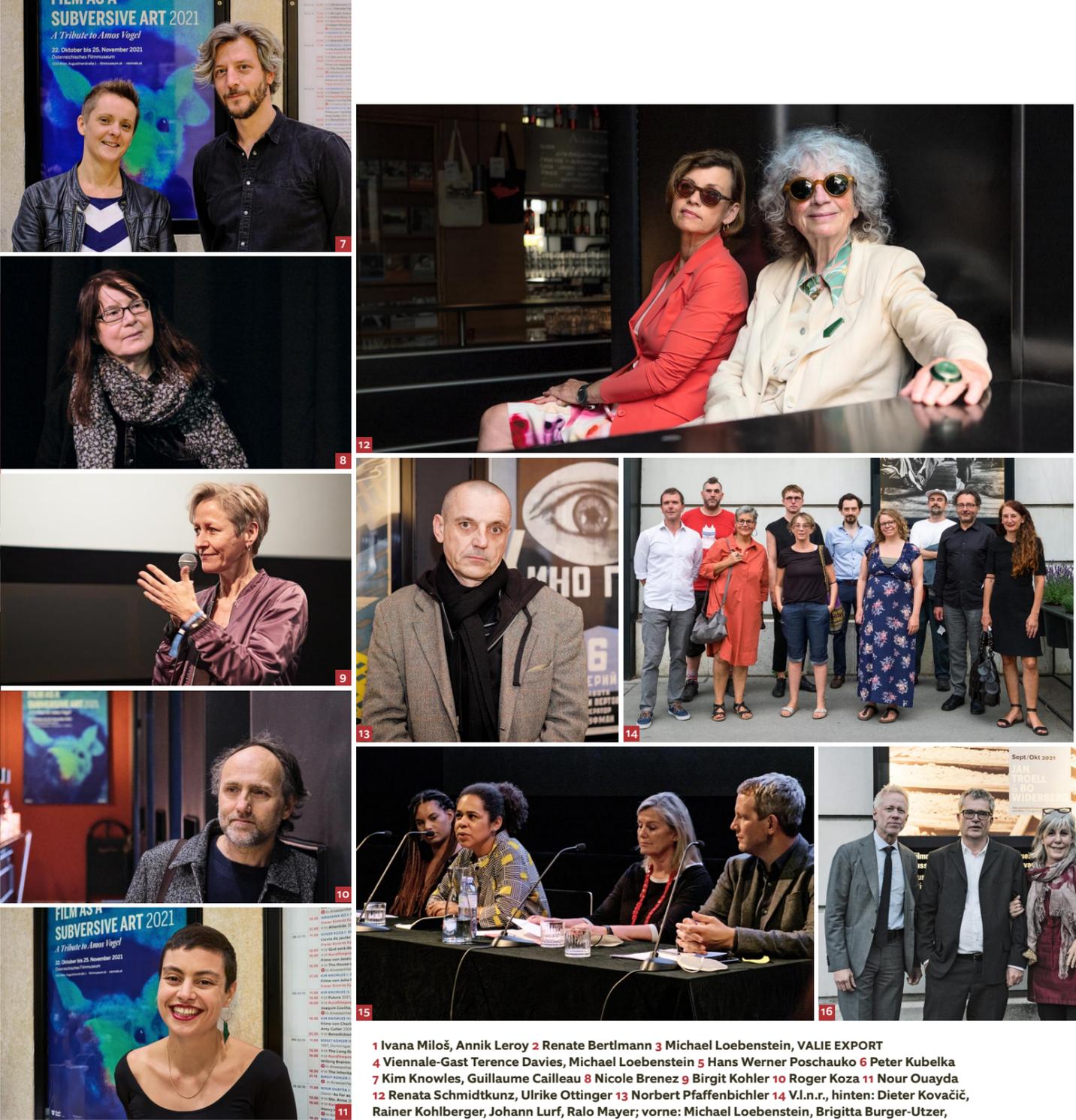
11.842 Besucher*innen
589 Filme gezeigt
in **407** Vorstellungen

3.329 Mitglieder,
davon **503** Fördernde Mitglieder

SEPTEMBER Vor 25 Jahren, aus Anlass der Hundertjahrfeier des Kinos, wurde Peter Kubelkas zyklisches Programm **Was ist Film** zum ersten Mal gezeigt – zum Jubiläum hielt **Peter Kubelka** einen Vortrag. • Den schwedischen Regisseuren **Jan Troell** und **Bo Widerberg** widmeten wir eine Doppelretrospektive und begrüßten dazu **Jon Wengström**, Chefkurator des **Swedish Film Institute**. • Zur Finissage der Ausstellung *Im Schatten von Bambi*. **Felix Salten entdeckt die Moderne** im Wien Museum MUSA und der Wienbibliothek im Rathaus zeigte das Filmmuseum drei Filme mit Begleitprogramm. • **Renate Bertlmann**, eine der wichtigsten Vertreterinnen der feministischen Kunst in Österreich, wurde in unserer neuen Reihe **Collection on Screen** mit einem Filmprogramm gewürdigt, begleitet von einem Gespräch, das **Christiana Perschon** mit der Künstlerin führte.

OKTOBER Die belgische Filmemacherin **Annik Leroy** war anlässlich einer Werkschau mit dem Titel **Utopie und Entzauberung** zu Gast im »Unsichtbaren Kino«. • Die im Jänner erschienene Publikation **Maria Lassnig: Das filmische Werk / Film Works**

OFM © PETER GRIESSER (1, 3, 5, 6, 13); OFM © ESZTER KONDOR (2, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15); OFM © MERICAN SÜMBÜLTEPE (16); © JOSEPH SCHIMMER (12)



1 Ivana Miloš, **Annik Leroy** **2** Renate Bertlmann **3** Michael Loebenstein, **VALIE EXPORT**
4 Viennale-Gast Terence Davies, **Michael Loebenstein** **5** Hans Werner Poschauko **6** Peter Kubelka
7 Kim Knowles, **Guillaume Cailleau** **8** Nicole Brenez **9** Birgit Kohler **10** Roger Koza **11** Nour Ouayda
12 Renata Schmidkunz, **Ulrike Ottinger** **13** Norbert Pfaffenbichler **14** v.l.n.r., hinten: **Dieter Kovačič**,
Rainer Kohlberger, **Johann Lurf**, **Ralo Mayer**; vorne: **Michael Loebenstein**, **Brigitta Burger-Utzer**,
Constanze Ruhm, **Stefanie Weberhofer**, **Gabriel Tempea**, **Simone Bader** **15** **Vanessa Spanbauer**,
Azziza B. Malanda, **Ingrid Bauer**, **Philipp Rohrbach** **16** **Märten Frankby**, **Jon Wengström**, **Alessandra Thiele**

konnten wir nun endlich auch vor Publikum präsentieren, in Anwesenheit der Herausgeber*innen und zahlreicher Mitwirkender. • Die gemeinsame Retrospektive der **Viennale** und des Filmmuseums nahm die Form einer Hommage an den legendären Kritiker und Kurator **Amos Vogel** (1921–2012) an: sechs internationale Kolleg*innen (**Nicole Brenez**, **Hirasawa Go**, **Kim Knowles**, **Birgit Kohler**, **Roger Koza**, **Nour Ouayda**) wurden eingeladen, unter

dem Titel **Film as a Subversive Art 2021** Programme im Geist von **Amos Vogel** zusammenzustellen.

NOVEMBER **Norbert Pfaffenbichler** zählt zu den herausragenden Akteur*innen des österreichischen Experimentalfilms. Das Filmmuseum zeigte sein Gesamtwerk und vertraute ihm eine umfangreiche **Carte blanche** an, in der man kanonische Meisterwerke ebenso wie rare Entdeckungen finden

konnte. Zusätzlich kuratierte **Pfaffenbichler** das **Collection-on-Screen-Modul Das Grotteske**.

DEZEMBER Ein grandioser Abschluss des kurzen Kinojahres 2021 stellte die große, dem filmischen Werk von **VALIE EXPORT** gewidmete Retrospektive dar. Wir zeigten sämtliche Filme und Videos der Künstlerin, die seit 2021 auch Ehrenmitglied des Filmmuseums ist.

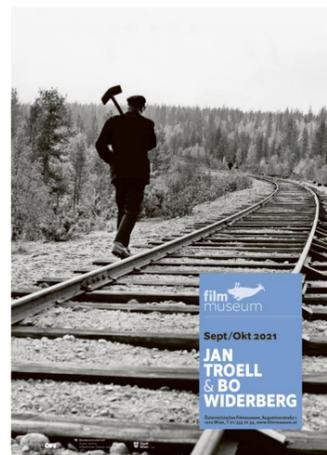
Programm 2021

Das Filmmuseum zeigt Werke aus der Geschichte des Films nach Möglichkeit im jeweiligen Originalformat und in den weltweit bestmöglich erhaltenen Filmkopien (35mm bzw. 16mm) sowie in ihrer originalen Sprachfassung und gegebenenfalls untertitelt. Aus konservatorischen oder kuratorischen Gründen ergibt sich aber immer öfter die Notwendigkeit, auch auf Film hergestellte Werke digital vorzuführen, wenn kein Filmmaterial zugänglich ist. Video- und digitale Arbeiten sowie Fernsehproduktionen werden in Videoformaten bzw. digital projiziert.



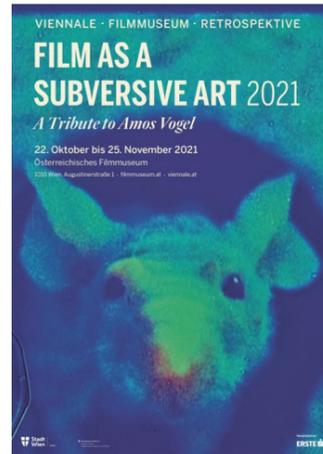
FRÜHJAHR/SOMMER 19.5. bis 15.8.2021

Wer zuletzt lacht ...
Komödien gegen die Krise
Radikaler politischer Film für die Massen Eine Auswahl von Željimir Žilniks TV-Filmen der 1980er Jahre
Recycled Cinema
Amos-Vogel-Atlas Kapitel 3
Die surreale Erfahrung
Premiere Paris Calligrammes von Ulrike Ottinger
Premiere Vitalina Varela von Pedro Costa
Premiere With Love, My Friend
Filme von Michael Pilz und Peter Schreiner
Amos-Vogel-Atlas Kapitel 4
Lichter der Großstadt
Treibgut Toxi und die Schwarzen »Besatzungskinder«
Filmmuseum on Location
Mit dem Motorrad über die Wolken im Augarten



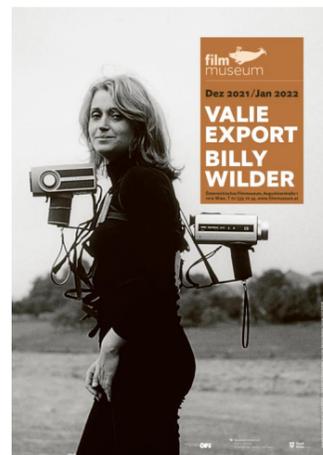
SEPTEMBER/OKTOBER 3.9. bis 20.10.2021

Jan Troell & Bo Widerberg
Amos-Vogel-Atlas Kapitel 5
Viva Zapatista!
Collection on Screen Neorealismo
Collection on Screen
Positionen. Renate Bertlmann, Tatjana Ivančić, Maria Lassnig
Felix Salten und das Kino
Lange Nacht der Museen 2021
Annik Leroy
Utopie und Entzauberung
Was ist Film: Programm 1-14
Filmmuseum on Location
Blind Husbands im Wiener Konzerthaus



OKTOBER/NOVEMBER 21.10. bis 25.11.2021

Film as a Subversive Art 2021
A Tribute to Amos Vogel
Viennale im Filmmuseum
Norbert Pfaffenbichler
Gesamtwerk und Carte blanche
Collection on Screen
Norbert Pfaffenbichler präsentiert:
Das Grotteske
Ein Fest für Ilse Aichinger
Paul Wenninger*
Was ist Film: Programm 15-20
Künstlerische Forschung als Programm



DEZEMBER 26.11.2021 bis 12.1.2022

VALIE EXPORT
VALIE EXPORT Symposium*
Billy Wilder
Punto y Raya Festival 2021
Abstract Art in Motion*
Collection on Screen Len Lye*
Collection on Screen
John Cassavetes
Amos-Vogel-Atlas Kapitel 6
Wendepunkte*
Werkstattgespräche mit
Filmpionierinnen Hilde Berger*
Weihnachten im Filmmuseum

* Diese Programmpunkte mussten aufgrund des Lockdowns Ende November/Anfang Dezember abgesagt oder ins Jahr 2022 verschoben werden.

Filmmuseum on Location

2021 war wie bereits das Jahr zuvor ein hybrides – Veranstaltungen, Vorträge und Präsentationen fanden sowohl vor Ort als auch online statt. Gerade in Zeiten, in denen ein persönlicher Austausch oft nicht möglich war, zeigte sich, dass unsere Netzwerke und Kooperationen, national wie international, auf einer soliden Basis stehen und unser Team vielerorts die Möglichkeit hatte, sein Wissen und seine Fertigkeiten zu präsentieren.

HIGHLIGHTS 2021

JÄNNER Stefanie Zingl hielt am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien einen Online-Vortrag über die **Archivierung von Amateur- und Familienfilmen** im Österreichischen Filmmuseum.

FEBRUAR Michael Loebenstein sprach an der Freien Universität Berlin im Projektseminar **Weltkinoerbe: globale Filmgeschichte, Archivarbeit und kuratorische Praxis** online über Kino und Restitution sowie zu Fragen von Weltkino, Kanon und Digitalisierung.

MÄRZ Am 19. März 2021 wurde online der **FIAF-Award 2021 an Amitabh Bachchan** für seine Verdienste um die Bewahrung des indischen Film-erbes verliehen. Danksagungen kamen u.a. von **Christopher Nolan** und **Martin Scorsese**, durch die Zeremonie führte Michael Loebenstein. • Anlässlich der Ausstellung **Robert Breer TIME OUT** in der Fondazione Antonio Dalle Nogare referierte Christoph Huber online über **das Avantgardekino der Nachkriegszeit und die Weiterführung des absoluten Films**.

APRIL In der Ausstellung **Željimir Žilnik. Shadow Citizens** der **Kunsthalle Wien** war auch Jurij Medens filmischer Essay **Željimir Žilnik: Die Filme meines Lebens** über den Filmemacher zu sehen.

MAI Die 18. Ausgabe der **Documenta Madrid** präsentierte in der Sektion »Back and Forth« eine Auswahl von **Filmen von Tatjana Ivančić**, die das Filmmuseum in Zusammenarbeit mit Kinoklub Zagreb restauriert hat.

JUNI Bei der **Diagonale in Graz**, dem Festival des österreichischen Films, moderierte Stefan Huber die **kino:CLASS**-Schulveranstaltungen, die in Präsenz stattfinden konnten.

AUGUST Das **FeKK Kurzfilmfestival in Ljubljana** zeigte drei der Kino-Pravda-Ausgaben von **Dziga Vertov** aus den 1920er Jahren, die aus unserer Sammlung stammen.

SEPTEMBER Im **Kino Arsenal in Berlin** nahm Michael Loebenstein an der Diskussion **What Do We Train for? Future Roles in Film Archiving and Curating** beim Symposium **After the Archive** im Rahmen des Festivals **Archival Assembly #1** teil. • An der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** referierte Paolo Caneppele im Workshop **Theater, Zirkus, temporäre Jahrmärkte** zu Perspektiven auf ambulante Unterhaltungsformen in ländlichen Räumen um 1900. • Mit **ausgewählten Schmalfilmen von Frauen** waren wir zu Gast beim feministischen **Guerrilla-Pop-up-Filmfestival Kino Katarina in Vodnjan** (Kroatien) und zeigten Arbeiten von



Im Rahmen von **Film + Musik live** fand im Oktober die **Premiere unserer restaurierten Fassung von Erich von Stroheims Blind Husbands** statt. Es spielte das **ensemble recherche** unter der Leitung von **Nacho de Paz** die neu komponierte Musik von **Andreas Eduardo Frank**.

unabhängigen Filmemacherinnen aus unserer Sammlung: **Nadja Šičarov** präsentierte restaurierte Filme von **Tatjana Ivančić**, Stefanie Zingl stellte Amateurinnenfilme vor und **Hanna Schimek** zeigte Tanzfilme, die gemeinsam mit **Gustav Deutsch** entstanden sind. • Online fand der Vortrag von **Katharina Müller** an der **Universität Wien** im Rahmen der **Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF)** statt: **Queere ephemere Medienräume als Ressource. Oder: How to preserve and curate sex, desire & intimate connectivity?**

OKTOBER Janneke van Dalen und Kevin Lutz waren eingeladen, beim **One World Film Festival** in Bukarest einen Workshop zu **Filmarchivierung**

zu halten. • Unsere Filmprogramme bei **SOHO in Ottakring** waren im **Wiener Sandleitenkino** ein großer Erfolg, u.a. präsentierten Michael Loebenstein und Stefan Huber **Das rote Wien im ephemeren Film**. • **Anna Högner** und Michael Loebenstein hielten bei der Online-Konferenz **Going Digital with Difficult Histories** (Veranstalter: Science politique de l'Université de Montréal/The Hebrew University of Jerusalem/Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf) den Vortrag **Curating (Big) Data. A Film Museum perspective**.

NOVEMBER Michael Loebenstein hielt für die **Cinémathèque Toulouse** eine Videoführung zum Programm **Shred, scratch, synch – Recycled Cinema, carte blanche à l'Austrian Film Museum**.

DEZEMBER Der Fernsehsender **ARTE** strahlte gleich zwei unserer Filme aus: die Rekonstruktion der **Premierenfassung von Erich von Stroheims Blind Husbands** (1919) mit der neuen Musik von **Andreas Eduardo Frank** sowie **Mister Radio** von **Nunzio Malasomma** (1924), dessen digitale Restaurierung (durchgeführt von DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum) auf der 35mm-Nitrokopie basiert, die sich in unserer Filmsammlung befindet.

GASTSPIELE 2021

47 Gastspiele vor Ort und online
7.500 Besucher*innen gesamt

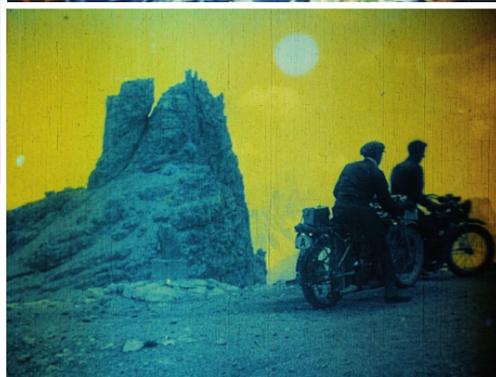
Im Jahr 2021 waren wir – real und virtuell – u.a. in Kroatien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Japan, Rumänien, Slowenien und den USA zu Gast.

Sammlungen und Bibliothek

Seit mehr als 50 Jahren betreuen wir eine ständig erweiterte Schau- und Forschungssammlung von Werken, die den Stellenwert von Film als wesentlichem Dokument der Zeit- und Kulturgeschichte verdeutlichen. Daneben werden auch historisch wertvolle nicht-filmische Bestände gesammelt und bewahrt: Fotografien, Plakate, Schriftgut und andere filmbezogene Materialien.



Oben links: **Ceja Stojka** (1999, Karin Berger); oben rechts **Canale Grande** (1983, Friederike Pezold); unten: **Mit dem Motorrad über die Wolken** (1926, Lothar Rübelt)



FILMSAMMLUNG

Unsere Filmsammlung ist seit jeher ein Grundpfeiler für unsere Forschungs- und Programmarbeit. Seit der Corona-Pandemie gewinnt die eigene Filmsammlung zusätzlich an Bedeutung, u. a. weil das Ausleihen von analogen Filmkopien auch von befreundeten Filmarchiven immer schwieriger wird. Ein Großteil der Sammlungen, die Museen im Lauf ihres Bestehens erwerben, bleibt für das Publikum oft unsichtbar. Nur ein kleiner Prozentsatz bildet die Basis eines historischen Kanons, der längst einer Revision und Aktualisierung bedarf. Grund genug für uns, 2021 die Reihe **Collection on Screen** zu entwickeln. Unsere mehr als 20.000 Filmtitel umfassende Filmsammlung, die im Lauf eines halben Jahrhunderts aufgebaut wurde, soll durch **Collection on Screen** kritisch und kreativ aufbereitet und in monatlich wechselnden Programmmodulen präsentiert werden. Zugleich planen wir, bei der Kuratierung entdeckte Lücken in der Sammlung im Lauf der kommenden Jahre durch gezielte Neuerwerbungen zu schließen.

Sammlungszuwachs erfolgte im vergangenen Jahr primär im Bereich des österreichischen experimentellen und avantgardistischen, unabhängigen Filmschaffens. Highlights dabei waren u. a. **Friederike Pezold** (Schenkung: Negative von *Toilette* [1979], *Canale Grande* [1983] und *Geheimnis des Horrors – allein gegen die Würstel*/aka *Blumen geheimer Gedanken* [1989]), **Klub Zwei/Simone Bader & Jo Schmeiser** (Depot: Gesamtwerk), **Milan Dor** (Depot: Studentenfilme), **Gerhard Friedl** (Schenkung: Nachlass Filmelemente, filmbezogene Materialien und

Bücher) und **Navigator Film** (Depot: Negative, z. B. *Auf allen Meeren*, sowie Kopien, u. a. *In the Mirror of Maya Deren*).

In der digitalen Filmsammlung lag der Schwerpunkt 2021 auf der Sicherung eigener Bestände sowie der im Rahmen von **Innovative Film Austria** (BMKÖS) geförderten Filme und der Bewahrung der digitalisierten Filme des internationalen Forschungsprojekts **Visual History of the Holocaust**.

AMATEUR*INNENFILME Die Corona-Pandemie hatte zur Folge, dass viele Menschen die Zeit nutzen, uns ihre privaten Filme zu überlassen. Der persönliche Austausch mit den Filmamateur*innen war nur begrenzt möglich, deshalb widmeten wir uns vermehrt den Filmbeständen von unbekann-

ten Filmemacher*innen. Durch die Provenienzforschung konnten einige Filmamateur*innen identifiziert werden – die Biografie ist ein wichtiger Aspekt in der Archivierung ihrer Filme.

Der Bestand des **Klubs der Kinoamateure Österreichs** wurde weiter aufgearbeitet: Dank der Mitarbeit der Studentin **Stella Riessland** im Rahmen eines Praktikums konnte die Enkeltochter von **Josip Slišković**, Ingenieur, Radiopionier und Mitglied im KdKÖ, ausfindig gemacht werden. Sie bereicherte die Recherche zu den Amateurfilmen ihres Großvaters, die aus den 1920er bis 1940er Jahren stammen, durch zahlreiche Kontextmaterialien (Fotos, Briefe, Zeitungsartikel etc.) und konnte Personen und Orte identifizieren. Auch **Egon Stoiber**, langjähriges Klubmitglied und ehemaliger Archivar des KdKÖ, hilft immer wieder verschollene Filme aufzuspüren, und unterstützt mit der Bereitstellung der Klubnachrichten.

Die Filme der Künstler*innenfamilie **Zdenko Svirčić** (Bildhauer, Illustrator, Comiczeichner), **Ružica Peter Svirčić** (Bildhauerin) und ihrer Tochter **Maja Svirčić/Zimmerli** (Malerin), die den Alltag in Jugoslawien begleiteten, fanden Eingang in unsere Sammlung. Ružica Peter Svirčić war Mitglied in einem Amateurfilmklub und realisierte 1962

ANALOGUE FILMSAMMLUNG

24.580 Filmtitel
insgesamt 34.424 Elemente
auf über 77.813 Filmrollen
1.519 Neueingänge 2021

DIGITALE FILMSAMMLUNG

913 TB in der Datenbank erfasst
180 TB Neueingänge 2021



Erinnerungsalbum Rudolf Jelinek: Dezember 1943, Umzug mit Melitta Jelinek von Argentinien nach Uruguay. Rechts: Eine von 3000 Druckmatern aus unserer Sammlung, wichtige Vervielfältigungs-Werkzeuge der Filmpromotion in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

einen Spielfilm, der die Partisan*innenbewegung im Zweiten Weltkrieg zum Thema hatte und in Schulen vorgeführt wurde.

DIGITALISIERUNG UND RESTAURIERUNG Das Film-museum bewahrt und sichert nicht nur Filmmaterial als Originalobjekt. Durch Restaurierung und Digitalisierung können ansonsten unzugängliche Filmdokumente wieder veröffentlicht werden.

Die Anschaffung eines neuen **4K Multiformat-scanners** der Firma Korn Manufaktur und eine Aufrüstung des gemeinsam mit dem Filmarchiv Austria genutzten ARRISCANs hat unser Portfolio hinsichtlich Digitalisierung deutlich erweitert und unsere Handlungsfähigkeiten sowie Unabhängigkeit von externen Dienstleistern erhöht. Digitalisiert wurden 2021 u. a. die kanonischen Hauptfilme von **Gustav Deutsch**, das Gesamtwerk von **Ernst Schmidt jr.**, neun Filme von **Nana Swiczinsky** und diverse Filme aus der Sammlung der **Generali Foundation**, etwa Werke von **VALIE EXPORT**.

Die Restaurierungen von **Mit dem Motorrad über die Wolken** (Lothar Rübelt, 1926) und **Blind Husbands** (Erich von Stroheim, 1919) konnten 2021 abgeschlossen werden und erlebten Kinopremieren: Im Juni präsentierten wir die gemeinsam mit den Kolleg*innen des Filmarchiv Austria fertiggestellte Restaurierung des legendären Stummfilm-Roadmovies **Mit dem Motorrad über die Wolken** im Open-Air-Kino im Augarten. Im Rahmen von Film + Musik live fand im Oktober die Premiere von **Blind Husbands** statt. Das ensemble recherche unter der Leitung von Nacho de Paz spielte die Musik von Andreas Eduardo Frank (eine Koproduktion von Österreichisches Filmmuseum, zelevan music film, ZDF/ARTE in Kooperation mit Wiener Konzerthaus und Elbphilharmonie Hamburg). Eine 35mm-Nitrokopie aus unserem Archiv und ein 35mm-Negativ aus der Sammlung des Museum of Modern Art (New York) waren die Grundlage für diese Fassung, die der (nicht mehr existenten) Urfassung von 1919 wohl sehr nahekommt, samt der Rekonstruktion der ursprünglichen Farbgestaltung.

FILMBEZOGENE SAMMLUNG

über 500.000 Objekte gesamt

Schriftgut

26.455 Dossiers insgesamt, davon
225 Neueingänge 2021 in der Datenbank erfasst
ca. 900 schon existierende Dossiers mit
neuen Materialien angereichert

Fotografie

29.325 Dossiers insgesamt
380 Neuzugänge 2021 in der Datenbank erfasst

Digitale Bildersammlung

ca. 65.000 Dateien gesamt (rd. 240 GB)
230 Neu-Scans 2021 aus der Sammlung
Neueingänge 2021: 900 Dateien / 15 GB
(Digitaler Fotokatalog und Gästefotos)

FILMBEZOGENE SAMMLUNG

Internationales Interesse gab es 2021 für zwei unserer Kernsammlungen. Zum einen betreuen wir die französische Produktion einer Dokumentation über **Michael Haneke**, die im März 2022 auf ARTE und im ORF ausgestrahlt wurde, mit Reproduktionen von Fotos und Schriftdokumenten. Unsere **Dziga-Vertov-Sammlung** wiederum versorgte mit 80 Abbildungen die umfangreiche brasilianische Publikation von Luis Felipe Labaki: *Dziga Viértov – Cine-Olho: Manifestos, projetos e outros escritos*. Neben diesen beiden Spezialkollektionen beherbergt die filmbezogene Sammlung unterschiedliche Typologien an Dokumenten: **Fotografien, Filmplakate** sowie **verschiedene filmrelevante Materialien**. In der **Schriftgutsammlung** werden Zeitungsausschnitte, Filmwerbemittel, Unterlagen und Korrespondenzen aufbewahrt.

Ein Schwerpunkt unserer Archivierungsarbeit im Jahr 2021 war die Erfassung der **Filmfestival-Kataloge**. Das Filmmuseum besitzt Kataloge von mehr als einhundert österreichischen und internationalen Filmfestivals. Tausende von Publikationen ermöglichen nun die präzise Rekonstruktion des nationalen und internationalen Filmfestival-Geschehens. Unser Gesamtbestand an Katalogen wird 2022 online veröffentlicht, um dann allen Personen für die Recherche zur Verfügung zu stehen.

Der Nachlass von **Gustav Deutsch** (1952–2019) wurde inventarisiert, die Ergebnisse dieser Aufarbeitung werden im Jahr 2022 veröffentlicht. Wie

BIBLIOTHEK

20.064 Bücher gesamt
518 neue Titel im Jahr 2021
431 Periodika insgesamt (über 150.000 Einzelhefte)
112 neue Ausgaben im Jahr 2021
178 externe Benutzer*innen
1.050 Titel ausgehoben und benutzt

AMOS VOGEL LIBRARY

8.089 gesamt in der Datenbank erfasste Bücher
mit 5.434 zusätzlich angefertigten Scans

wichtig solche Nachlässe für die Forschung sind, demonstriert das Beispiel von **Rudolf Jelinek**, dessen außergewöhnliche Lebensgeschichte einzig in einem bei uns erhaltenen Erinnerungsalbum abgebildet ist: Jahrzehnte im Dienst der US-amerikanischen Produktionsgesellschaft Paramount Pictures in Ost- und Mitteleuropa sowie eine Flucht vor dem NS-Regime, die ihn bis nach Südamerika führte. Unsere diesbezüglichen Forschungsergebnisse wurden in der jüdischen Kulturzeitschrift »David« sowie in der Ö1-Sendung »Dimensionen« veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Albertina wurden bereits 1.319 Exponate aus unserer **Plakatsammlung** in dem Tiefspeicher der Albertina gelagert, wodurch eine ideale Konservierungssituation sichergestellt ist.

BIBLIOTHEK UND ZEITSCHRIFTENSAMMLUNG

2021 war für das Filmmuseum auch das Jahr der Schenkungen. Eine Vielzahl von Menschen überließen uns aus unterschiedlichsten Gründen ihre Bücher und Zeitschriften. Der eigentliche Grund aller Schenkungen ist jedoch vor allem der Gedanke, dass auch die Allgemeinheit am ehemals Privaten teilhaben soll. **Peter Grabher, Klaudia Kremser, Ingrid Schillinger, Arturo Silva und Tania Spalt** sei hier stellvertretend gedankt. Ihre Bücher zirkulieren in unserer Bibliothek vom vorbestellten Stapel in die Hand der Leser*innen, werden aufgeschlagen, durchgesehen und angelesen, abgelegt und wieder an ihren Platz geräumt. So bleibt unsere Bibliothek ein Idealzustand: unbegrenzt und zyklisch.

Der umfangreiche Buchbestand von **Peter A. Schauer** (1930–2018), Sammler und Filmhistoriker, er wird auch schon nicht nur in Aufarbeitung, er wird auch schon benutzt. Der Leseraum des Österreichischen Filmmuseums wurde vergangenes Jahr von 178 Leser*innen besucht. Über 30 Wissenschaftler*innen konnten wir weltweit bei ihren Forschungen durch digital verfügbare Schriften und Texte unterstützen.

Forschung, Vermittlung & Publikationen

Das Österreichische Filmmuseum beforcht als wissenschaftliche Einrichtung das Filmische in all seinen Dimensionen – historisch, gegenwärtig und hinsichtlich seines Sich-Fortsetzens in anderen Medien. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit sind vielfach Grundlage unserer Vermittlungsaktivitäten, die von der Filmpräsentation über Publikationen, Vorträge, Künstler*innengespräche bis zu Programmen für Kinder und Jugendliche oder unseren universitären Lehrveranstaltungen reichen.

FORSCHUNG UND LEHRE

Im aktiven Austausch mit weiteren Kunst-, Forschungs- und Wissenschaftsfeldern betreuen wir federführend internationale Forschungsprojekte und sind gefragter Partner bei wissenschaftlichen Projekten von anderen Institutionen.

Seit Jänner 2019 leiten wir gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institute for Digital History das »Horizon 2020«-EU-Projekt **Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age**: ein Konsortium aus 13 österreichischen, deutschen, israelischen und französischen Forschungseinrichtungen, Museen, Gedenkstätten und Technologieentwickler*innen erarbeitet in Kooperation mit US-amerikanischen Partnern Konzepte der digitalen Kuratierung von audiovisuellen Dokumenten des Holocaust. vhh-project.eu

Im Creative-Europe-Projekt **Cinemini Europe**, bei dem wir die Beforschung von Filmbildung unterstützen, entwickeln wir gemeinsam mit zahlreichen Institutionen aus vielen europäischen Ländern Filmvermittlungsformate für die Altersstufe 3 bis 6 Jahre. In der mittlerweile zweiten Projektstufe liegt der Fokus auf der Vertiefung der bereits gestarteten Aktivitäten, der Miteinbeziehung neuer Partner und der Verbreitung des Projekts und seiner Ergebnisse. cinemini-europe.eu

Mit Ende 2021 haben wir mit drei weiteren Kooperationspartnern aus Deutschland das Projekt **Interkulturelle Filmbildung** erfolgreich abgeschlossen. Im Zentrum stand das Vorhaben, die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in allen Aktivitäten der Filmvermittlung mitzudenken und gezielt zu fördern. Die erarbeiteten Ansätze sollen weiterhin in die Praxis umgesetzt werden, Materialien dazu sind auf unserer Website abrufbar.

Das Forschungsprojekt **Share that Knowledge! Finding Strategies for Passing on Knowledge across Generations of Audiovisual Archivists** befindet sich im zweiten Jahr und entwickelt Strategien und Methoden, um das Wissen audiovisueller Archivar*innen über die Sammlungen, mit denen sie arbeiten, zu erschließen, zu artikulieren und zu erhalten. Beteiligt sind unter der Leitung des Österreichischen Filmmuseums Kolleg*innen von 13 audiovisuellen Archiven aus aller Welt. sharethatknowledge.com

Unter dem Titel **Schutt der Evolution. Die Peter Kubelka Collection** wird das in Kubelkas umfangreicher Sammlung von kulturellen Objekten sedimentierte »stillschweigende« oder immaterielle



Künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt **Schutt der Evolution. Die Peter Kubelka Collection**

Wissen im Rahmen eines künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekts erkundet.

2021 konnten wir erstmals Ergebnisse unserer **Artistic-Research-Kooperation** mit der **Klasse für Kunst und Medien der Akademie der bildenden Künste Wien** öffentlich im »Unsichtbaren Kino« präsentieren: Studierende haben aus Amateurinnenfilmen aus der Sammlung des Filmmuseums und ausgehend von der Frage, wie das Amateurhafte als künstlerische Strategie und politische, feministische Haltung gefasst werden kann, Filme, filmische Installationen und performative Interventionen entwickelt, die von einer Publikation begleitet wurden.

LEHRVERANSTALTUNGEN – UNIVERSITÄT Die im Vorjahr situationsbedingt erworbene Expertise im Bereich der Online-Lehre konnten wir weiter ausbauen und so technische Kompetenz und inhaltliche Kreativität garantieren. So schufen wir ideale

Voraussetzungen für sowohl die Hybridlehre (der Dialog über die Leinwand ist möglich) als auch für die exklusive Online-Lehre im Live-Betrieb.

Zwei Schwerpunkte stehen dabei weiterhin im Fokus: **Film Curatorship** (grundsätzliche Fragen von Fertigkeiten der Vermittlung und des Kuratierens) sowie **Artistic Research** (künstlerisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Film und Bewegtbild als Praxis). In Zusammenarbeit mit Expert*innen und Künstler*innen fördern wir die Auseinandersetzung mit Beständen unserer Sammlungen und agieren als Diskursraum und als Austragungsort für Ideen. Die Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22 waren thematisch vielfältig und wurden in Kooperation mit zahlreichen Hochschulen durchgeführt.

TEILNAHME IN INTERNATIONALEN FOREN UND VERBÄNDEN

Das Österreichische Filmmuseum ist aktives Mitglied im Weltverband der Filmarchive, der **Fédération Internationale des Archives du Film** (FIAP). Seit 2015 ist Michael Loebenstein auch



DIAGONALE © LILLY MÖRZ

Stefan Huber vom Filmmuseum und Filmemacherin Olga Kosanović bei der kino:CLASS'21 der Diagonale

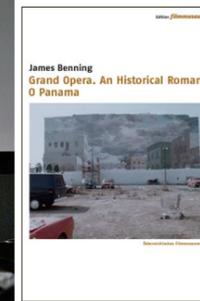
dessen Generalsekretär. Weiters sind wir Mitglied der **Association des Cinémathèques Européennes** (ACE), der **Association of Moving Image Archivists** (AMIA) und des **Museumsbunds Österreich** (MÖ). Filmmuseums-Mitarbeiter*innen sind ehrenamtlich in den folgenden internationalen Organisationen tätig und tragen damit zu Fortschritt in Forschung, Lehre und Kulturarbeit bei: **Austrian Studies Association** (Ehrenmitglied), **MAA – Medien Archive Austria** (Vorstand), **FC Gloria – Frauen Vernetzung Film** (Vorstand), **Austrian Standards International** (Mitarbeit bei Entwicklung eines CEN-Standards für »Digital Preservation of Movies«), **Research in Film and History** (Redaktion).

VERMITTLUNG

Nach den Erfahrungen des Vorjahres waren Organisation und Durchführung unserer **Online-Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche** bereits eingespielt und wurden von Lehrpersonal und Schulklassen gut angenommen. Ein positiver Effekt der Online-Veranstaltungen war, dass wir auch Klassen erreichten, die an den Veranstaltungen im Kinosaal nicht teilnehmen können, weil die Anreise nach Wien zu lange dauern würde.

Vermittlung Online, eine Sammlung von mittlerweile 18 PDF-Arbeitsblättern mit Vorschlägen zu Aktivitäten rund um Film, Kino und filmische Wahrnehmung, wurde weiter ausgebaut, einzelne Arbeitsblätter konnten wir durch Kooperationen mit pädagogischen Institutionen weiterverbreiten.

So richtig in Fahrt kam **Schule im Kino online**: Mit interessierten Klassen vereinbarten wir Themen und Termine und führten in Online-Video-Konferenzen Filmanalysen und Künstler*innen-Ge-



sprache durch, die den bestmöglichen Ersatz für die Begegnung im »Unsichtbaren Kino« boten. Auch andere Angebote verlegten wir erfolgreich ins Netz, so unser semesterlanges Projekt **Jugendliche programmieren**.

Ab Mai 2021 waren für einige Monate wieder Veranstaltungen im Saal und an anderen Locations möglich, auch unser Fortbildungsformat **Summer School** konnte in Präsenz durchgeführt werden.

Einen Aufschwung erfuhr auch unser **Bildungsberatungs-Angebot**: Wir unterstützen Schüler*innen bei der Vorwissenschaftlichen Arbeit, einem verpflichtenden Teil der Matura, bei filmbezogenen Themen. Wir helfen bei Ideenfindung, Konzeption, Literaturrecherche und geben Feedback zu bereits verfassten Kapiteln oder kompletten Arbeiten.

PUBLIKATIONEN

WEBSITE Unsere Website vermittelt nicht nur alle Informationen zu unserem Kinoprogramm, sondern bietet auch umfassenden Einblick in unsere Sammlungen sowie die Forschungs- und Vermittlungstätigkeiten. Dabei ist es uns wichtig, möglichst viele Materialbestände – von Filmdokumenten über Fotografien bis hin zu Schriftgut und ganzen »Special Collections« – online zu veröffentlichen und so Wissenschaftler*innen, Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Amos-Vogel-Jubiläumsjahr 2021 richteten wir auf unserer Website ein eigenes Kapitel ein, das unsere zahlreichen Projekte darstellt, die sich mit dem Wirken von Amos Vogel beschäftigen (siehe auch Seiten 10/11). filmmuseum.at/amosvogel

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2021 UND WINTERSEMESTER 2021/22

- Katharina Müller & Team (Christoph Huber, Elisabeth Streit, Tom Waibel), Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften: **Subversive Art x Filmmuseum. Kuratorisch arbeiten mit Film**
- Katharina Müller, Antonia Rahofer, Fachbereich Slawistik, Universität Salzburg: **Abgedreht: Von der Idee bis ins Archiv – Film in Österreich**
- Tom Waibel, Merz-Akademie, Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien, Stuttgart: Theorie-kolloquium, Geschichte der Fotografie und Filmtheorie: **»Filme sehen ist eine Art zu Denken«.**
- Paolo Caneppele, Film und Medienwissenschaft, Universität Udine: **Lehrgang Quellen der Filmforschung und Archivmanagement**
- Jan-Hendrik Müller, Janneke van Dalen, Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften: **The Reel Thing – Geschichte und Praxis der Filmarchivierung**
- Katharina Müller, Christiana Perschon, Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften: **Zwischensichten: Filmportraits | Artistic Research x Filmmuseum**
- Tom Waibel, Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien, Stuttgart: **Theoriekolloquium: Philosophie agiert in Bildern. Die Subversionen des Herrn Vogel**
- Tom Waibel, Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie: **Wissen(schaft) von unten – zapatistisches Lernen und Entlernen**
- Paolo Caneppele, Centro Sperimentale di Cinematografia, Rom: **Filmische Museologie und Katalogisierung von audiovisuellen Objekten** (beides im Rahmen des Kurses **Konservierung und Verwaltung des audiovisuellen Erbes**)

BÜCHER UND DVD-EDITION 2021 konnten wir zwei neue Bücher veröffentlichen: **Maria Lassnig. Das filmische Werk** präsentiert, reich illustriert und mit beigelegter DVD, das bisher nur ansatzweise dokumentierte Filmschaffen der Künstlerin. Der Band ist unter dem Titel **Film Works** auch auf Englisch erschienen.

Scratches and Glitches, eine Essaysammlung unseres Programmkurators **Jurij Meden**, nimmt die dramatischen Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Anlass, einen Beitrag zur Diskussion über Filmkultur und Kino zu leisten.

In der Reihe **Edition Filmmuseum** erschien eine **DVD** mit zwei Filmen von **James Benning**, *Grand Opera* (1979) und *O Panama* (1985), begleitet von einem 20-seitigen Booklet in deutscher und englischer Sprache. Zahlreiche Filme von James Benning befinden sich in der Sammlung des Filmmuseums und wir freuen uns über die langjährige Zusammenarbeit mit diesem Filmkünstler, der in Wien ein großes Stammespublikum hat.

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSVERANSTALTUNGEN 2021

23 Veranstaltungen im Saal
61 Online-Veranstaltungen
2.410 Teilnehmende Personen insgesamt
1.932 Zugriffe auf Vermittlung Online

»Filme sehen ist eine Art zu denken« Amos Vogel – 100 Jahre Subversion

Am 18. April 2021 wäre Amos Vogel hundert Jahre alt geworden – das Österreichische Filmmuseum stellte sich zu diesem Anlass eine Reihe von Fragen und versuchte, vielfältige audiovisuelle Antworten auf diese zu präsentieren: Warum muss sich ein Filmmuseum erinnern? Was soll es überhaupt erinnern? Und: Wie kann es sich denn erinnern?

GEBURTSTAGSPROGRAMM #AMOSVOGEL100

AMOS VOGEL ATLAS – FILMPROGRAMME

»Die surreale Erfahrung«, »Lichter der Großstadt«, »¡Viva Zapatista!«, »Wendepunkte«

SELFIES & ZITATE

Geburtstagsglückwünsche und Erinnerungen

FALLSTUDIEN – LEKTÜREN UND KOMMENTARE

»A very worthwhile Question«, »Eine großartige Leistung«, »Here start the errors«

GUCKKASTEN – AUSSTELLUNG

»Amos Vogels Art zu denken«

FILM AS A SUBVERSIVE ART 2021

Retrospektive **Viennale / Filmmuseum** kuratiert von Nicole Brenez, Hirasawa Go, Kim Knowles, Birgit Kohler, Roger Koza und Nour Ouayda

AMOS VOGEL LECTURES

Subversive Art x Filmmuseum. Kuratorische arbeiten mit Film Universität Wien / Christoph Huber, Elisabeth Streit, Tom Waibel und Katharina Müller
»Filme sehen ist eine Art zu Denken«.

Amos Vogel und die Subversion des Bildes

Merz-Akademie Stuttgart / Tom Waibel

Philosophie agiert in Bildern.

Die Subversionen des Herrn Vogel

Merz-Akademie Stuttgart / Tom Waibel

RADIOFEATURES & PODCASTS

Seid Sand, nicht Öl. Zum 100. Geburtstag

von Amos Vogel Ö1-Sendung »Diagonal« von Dominique Gromes

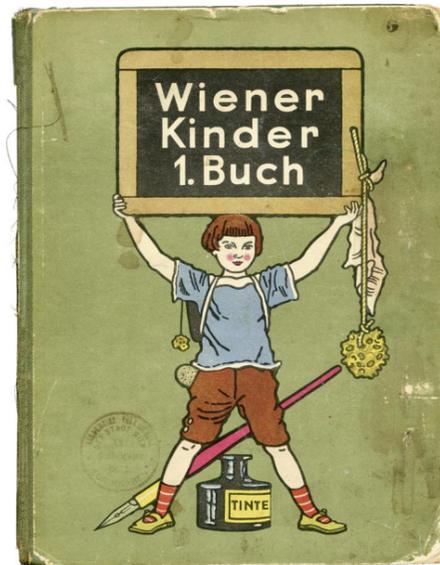
Amos Vogel im Film-Logbuch

Chris Haderer auf Radio Agora im Gespräch mit Tom Waibel, Elisabeth Streit und Christoph Huber

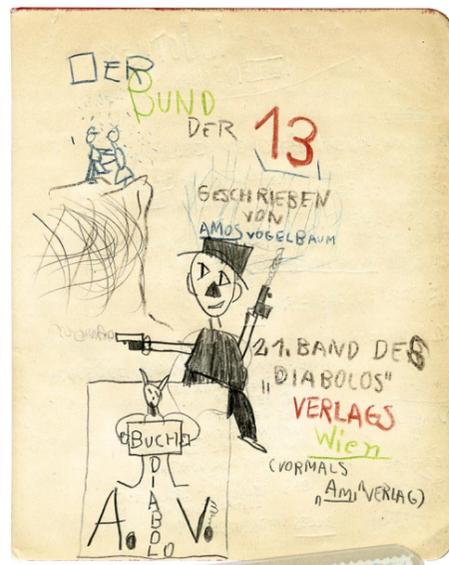
Amos Vogel and Subversive Cinema

The Film Comment Podcast with Richard Peña, Tom Waibel und Edo Choi

Dem in Wien geborenen **Amos Vogelbaum** gelingt Ende 1938 die Flucht aus dem annektierten Österreich über Havanna nach New York. Anfangs ist er zu jung, um als Pionier nach Israel zu emigrieren, und als er später alt genug ist, entscheidet er sich dafür, im **Exil** in den USA zu bleiben. **Amos Vogel** begreift sich selbst als Atheist, aber er weiß genau in welches Verhältnis die jüdische Mystik Exil, Vergessen und Erinnerung setzt: »Das Exil wird länger und länger des



Juvenalia Amos Vogel Library:
Schulbuch von Amos Vogelbaum (Wien 1927, links oben);
Kurzgeschichte von Amos Vogelbaum, von ihm gezeichnet und in selbst erfundenen Verlagen veröffentlicht (rechts oben);
Mitgliedskarte Wiener Eislauf-Verein Saison 1930/31 (rechts unten)



Vergessens wegen, aber im Erinnern liegt das Geheimnis der Erlösung.« *Darum* muss ein Filmmuseum erinnern, auch wenn es vermessen wäre zu glauben, es könne dadurch zur Erlösung beitragen, so trägt es doch dazu bei, das Exil zu verkürzen.

Der Gründer der Film-Gesellschaft **Cinema 16** und Mitgründer des **New York Film Festivals** sollte Zeit seines Lebens nie vergessen, dass ihm die Nazis seine Muttersprache raubten. Im Exil arbeitet er sich akribisch in die neue Sprache ein und wird zum Virtuosen einer Übersetzung, die zwischen den unterschiedlichsten Ausdrucksmedien zu vermitteln versteht. Die Kurztexte in seinem Buch **Film as a Subversive Art** charakterisieren den filmischen Ausdruck entlang der Schnittstelle von Bild und Denken. Das soll ein Filmmuseum erinnern, und daher manifestiert sich im Leitbild des Filmmuseums die Idee, dass *Filme sehen eine Art zu denken ist*.

Der langjährige **Professor für Filmwissenschaft** leistet an der Universität von Philadelphia eine intensive filmische Erinnerungsarbeit, er entdeckt Filme,

sieht, überdenkt, beschreibt, kritisiert, kuratiert und präsentiert sie. Es sind immer auch Schaffensprozesse, die das Erinnern ausmachen und begleiten, denn Erinnerungen bleiben nur wach, wenn sie gegenwärtig, untersucht und befragt werden. So soll ein Filmmuseum erinnern, in unterschiedlichen Medien und vielfältigen Formen, denn die Erinnerung ist eine Fähigkeit, die entwickelt, unterstützt, eingeübt und artikuliert werden kann.

Daher erklärten wir 2021 zum Amos-Vogel-Jahr



© THE ESTATE OF AMOS VOGEL (OBEN BEIDE);
© PETER MARTIN / THE ESTATE OF AMOS VOGEL (UNTEN LINKS)



Amos Vogel im Dezember 1940 (New York, links);
Alfred Hitchcock und Amos Vogel bei einem
Besuch im Cinema 16 (New York 1956, rechts).
Amos und Marcia Vogel im Cinema 16 (New York
1955, links unten), *Film as a Subversive Art* von
Amos Vogel, Random House 1974 (rechts unten)



© THE ESTATE OF AMOS VOGEL

und stellen in Erinnerung an den großen Protagonisten des kuratorischen Widerspruchs unter dem Begriff **100 Jahre Subversion** das gewohnte Filmverständnis erneut in Frage. Wir setzten uns für einen audiovisuellen Kosmos voller verpönte, vergessener, widerspenstiger und zensurierter Bilder, Filme, Videos, Hörbeiträge, Texte, Essays und Überlegungen ein und eröffneten eine **Guckkasten-Ausstellung**, die das Motto des Geburts- und Gedenkjahrs ins Bild setzte: »Filme sehen ist eine Art zu denken.«

Parallel dazu versuchten wir, in universitären Veranstaltungen an Amos Vogels lange **Lehrtätigkeit** anzuknüpfen, um die Frage nach der unabschließbaren Subversion erneut zur Debatte zu stellen. In einer der vielen – und für akademische Verhältnisse äußerst lebhaften – Diskussionen war **Steven Vogel** zu Gast, der differenzierte Auskünfte darüber gab, worin das Glück und die Herausforderung bestand, als Sohn eines Vaters aufzuwachsen, der stets bereit war, das herkömmliche Selbstverständnis kritisch in Frage zu stellen.

Wir errichteten online eine **Glückwunsch-Seite**, bei der alle eingeladen sind, ihrer Leidenschaft zur Subversion Ausdruck zu verleihen. Die **Amos-Vogel-Atlas** Filmprogramme kartografieren in kontinuierlicher Folge das vielfältige Lebenswerk des Kurators. Für die **Retrospektive Film as a Subversive Art 2021**, in Zusammenarbeit mit der Viennale, wurden internationale Kurator*innen eingeladen, das Filmschaffen der Gegenwart auf sein subversives Potenzial hin zu untersuchen. Das ganze Jahr über wurden in regelmäßigen Blog-Einträgen Fundstücke aus der **Amos Vogel Library** und kommentierte Objekte aus der Juvenalia-Sammlung präsentiert.

Eine Reihe von **Fallstudien**, die der Untersuchung von bisher wenig beachteten Aspekten im Leben und Werk dieses Pioniers der rebellischen Filmbeachtung gewidmet sind, rundeten die Aktivitäten ab und gaben Anlass zu zahlreichen Interviews und Gesprächen.

filmmuseum.at/amosvogel



SELFIES & ZITATE. GEBURTSTAGSWÜNSCHE

Um an Amos Vogel lebendig zu erinnern, haben wir eine Glückwunsch-Seite eingerichtet, auf der sich im Laufe des Jahres mehr als 100 Gratulant*innen versammelt haben. Ausgewählte Zitate:

»Everything must always be questioned«
Steven Vogel (oben)

»Eine Beschäftigung mit Amos (und Marcia) Vogel ist schon deshalb unbedingt zu empfehlen, da mit ihr eine Energie spürbar wird, die es fertigbringt, so gut wie allen Dingen, die uns als Menschen betreffen, mit offenen Augen zu begegnen und diese in Beziehung zu setzen mit uns und der Welt, in der wir leben.«

Peter Schreiner (Fotograf Salzburg)

»Vogels Buch *Kino wider die Tabus*, ein Standardwerk im Werkstattkino, stellt klar, dass man als Zuschauer immer ein Risiko eingeht, sein Wohlbefinden zu verlieren; dass man als Kinomacher wiederum das Publikum genau dorthin führen soll, haben wir daraus gelernt.«

Doris Kuhn (Werkstattkino München)



Glückwunsch-Selfie von Fabia Wirtz
(Filmstudentin)

Fördernde Mitglieder 2021

— A

Erwin Achter
Ingrid Adamiker
Martina Aicher
Christian Aichernig
Werner Almhofer
André Alvarado-Dupuy
Heinrich Ambrosch
Wolfgang Amon
Christina Angerer
Karl Arlamovsky
Oliver Auspitz
Alice Austerlitz

— B

Andreas Banlaki
Alexander Bartuschka
Ursula Bartuschka
Gerda Bauer
Johannes Baum
Gerald Baumgartner
Ritva Bayr
Heinz Beck
Ruth Beckermann
Neda Bei
Otto Belk
Norbert Benda
Marcus Bidmon
Marlen Bidwell - Steiner
Helmut Biely
Marei Biely
Elisabeth Johanna Binder
Hubert Binder
Stephan Binder
Philip Bittner
Alexander Bitzan
Hans-Peter Blechinger
Sandra Bohle
Christian Böhm
Georg Böhs
Maggi Boid
Nilüfer Borovali
Juta Maria Boselmann
Reinhard Bradatsch
Klaus Maria Brandauer
Sieglinde Brantner
Johann Bretschneider
Johann Brunthaler
Wolfgang Bumberger
Brigitta Burger-Utzer
Christof Burtscher
Klaus Busch
Regina Busch

— C

Peter Calließ
Jelena Cavar
Olena Cherniavska
Tatjana Chiwitt-Oberhammer
France Compagnon
Eva Cyba
Hermann Czech

— D

Amalia Dahl
Reinhard David
Anthony De Bedts
Mariusz J. Demner
Michael Diem
Christina Diewok
Helmuth Dimko
Chris Dohr
Andreas Donhauser
Thomas Dostal
Alexander Dumreicher-Ivan-
ceanu
Otto Dünser

— E

Paulus Ebner
Ruth Eiselsberg
Martin Eiter
Agnes Elser
Karl Erben
Lukas Ertl
Marianne Ertl
Renate Ertl
Robert Ertl
Rafaela Essmeister

— F

Monika Faber
Alexa Färber
Anna Farfeleder
Florian Fercher
Brigitte Fiala
Constanze Fischer
Anita Fodor
Martina Fourel
Andre Frank
Veronika Franz
Barbara Fränzen
Elisabeth Friedel
Brigitta Fritz
Gabriela Fritz
Thomas Fröhlich
Willi Frötscher
Anita Fuchs
Walter Fusseis

— G

Heinz Gaderer
Peter Gangl
Markus Gatschnegg
Herbert Gebauer
Hans Geiringer
Ulrike Gessler-Wolfinger
Christopher Gfrerer
Sergio Giannella
Klaus Gidl
Robert Gillinger
Josef Gölles
Gabriele Grabler
Gerd Dieter Grabner
Martin Groiss
Georg Gröller
Richard Gross
Barbara Guggenberger
Johann Gumpinger
Christoph Gütermann
Fjodor Gütermann

— H

Evelyn Haas-Lassnigg
Norbert Habelt
Lisa Haberkorn
Sebastian Hackenschmidt
Elisabeth Hagen
Stefan Hahn
Kristina Haider
Mario Hainzmann
Senad Halilbasic
Alexander Haller
Bernadette Haller
Gudrun Hamböck
Anton Hammerschmidt
Othmar Hanak
Michael Haneke
Rita Hann
Helmut Häupler
Christine Haupt-Stummer
Vera Hauptmann
Irene Hauser
Sigrid Hauser
Dorrit Heilingner
Alexander Heinrich
Thomas Heise
Franz Henmüller
Kurt Hennrich
Gertrude Henzl
Karl Hergovich
Wolfgang Herzner
Karin Hiebler
Hermia Hillebrandt
Fritz Himmer

Harald Hinger
Oliver Hirschbiegel
Johannes Hochgatterer
Gregor Hochrieser
Gerhard Hochwarter
Brigitte Höfert
Raoul Hoffer
Gerrit Höfferer
Regina Hoffmann
Sebastian Höglinger
Angelika Höllhuber
Elisabeth Holzinger
Manuel Hölzl
Peter Honisch
Thomas Hörl
Alexander Horvath
Josef Hosmann
Judith Hruby
Annemarie Huber
Doris Huber
Lydia Hübner
Ursula Hübner
Michael Hudecek
Dietmar Huemer
Friedrun Huemer
Peter Huemer
Alfred Hueter
Bernhard Hurch
Stephan Hurch
Therese Hurch
Georg Hutterer

— I

Michael Ibesich

— J

Martin Jagoutz-Herzlinger
Karl-Heinz Javorsky
Herwig Jobst
Walter Joebstl
Werner Jurasek
Gabriele Jutz

— K

Monika Kaesser
Claudia Kaler
Olaf Kamelger
Caroline Kargl
Amelie Kaserer
Lilian Kauders
Ernst Kerstan
Erich Kick
Anton Kieberger
Christian Kikuta
Esther Kinsky

Ingrid Kircher
Gunther Kleinpeter
Irma Klerings
Vincent Kling
Margund Klug
Clemens Knezu
Thomas Michael Knopper
Wolfgang Kobal
Flavia Kobald
Christian Koeberl
Jörg Koenig
Vera Kofler-Mongold
Eva Kohout
Hannelore Kolb
Peter Kolb
Christine König
Karl Kontrus
Ute Koplin
Gerold Kornher
Heide Kouba
Peter Kozderka
Franz Krammel
Gabriele Kranzelbinder
Dietmar Kratschmer
Stephan Krausgruber
Wolfgang Krauss
Danny Krausz
Carl Kreiner
Klaus Krenn
Elisabeth Krexner
Gérard Krieger
Ingrid Kubin
Erich Kulhanek
Erich Kumpf
Christine Kungl
Viveka Kunkel
Zaruhi Küpcü
Paul Max Franz Kuppel

— L

David Lackner
Robert Lackner
Claire Landesmann
Ulrike Lässer
Sandra Lehmann
Andreas Leibetseder
Brigitte Leitgeb
Anne Leitner
Thomas Leitner
Alarich Lenz
Günter Leonhartsberger
Diethard Leopold
Werner Leskovar
Gerald Liegel
James Linkogle

Christian Loebenstein
Robert Loewe
Chris Lohner
Thomas Loimer
Karl August Lueger
Miriam Lukasser

— M

Christina Machat-Hertwig
Elisabeth Magneau
Suzanne Magnin
Susanne Mahlmeister
Andreas Mailath-Pokorny
Renate Malek
Johann Mallner
Ina Martin
Sylvia Mattl-Wurm
Karin Matzinger
Peter Mayer
Claudia Mayerhofer
Clarisse Maylunas
Franz Mayr
Robert Melik-Hakopian
Ingeborg Melter
Hartmut Melzer
Katja Mican
Eugène Michelangeli
Hanno Millesi
Martin Milos
Karin Misak
Heinrich Mislik
Josef Mittendorfer
Thomas Molnar
Erich Josef Monitzer
Werner Mörth
Roswitha Mosburger
Ulrike Moser
Philipp Mosser
Friedrich Mühlöcker
Karl Muhr
Martin Müller
Robert Muller
Wolfgang Murnberger
Walter Muthenthaler

— N

Bahar Naghibi
Kurt Neumann
Manfred Neuwirth
Ingrid Nikolay-Leitner
Gerhard Novak

— O

Annelies Oberdanner
Alfred Oberreiter
Armin Obrietan
Claudia Oetker
Silke Ofner
Uta OrLuc
Waltraud Orthner
Andreas Öttl

— P

Maria Pacher
Peter Pakesch
Christian Palmers
Marco Palmers
Volker Pantenburg
Rainer Parz
Julia Patuzzi
Max Peintner
Gedeon Perneckzy
Lorenz Perszyk
Helmut Peschina
Hanne Petrag
Christoph Berthold Pfaffen-
bichler
Dieter Pfeiler
Barbara Pichler
Dieter Pichler
Heidrun Pirchner
Johannes Platzer
Peter K. Platzer
Agnes Pluch
Harald Podoschek
Rainer Pohl
Wolfgang Pöltinger
Ingrid Poltnig
Andrea Pospichal
Sabine Potpetschnigg
Ernestine Prachner
Franz Prassl
Paul Prem
Peter Primayer
Sabine Prinsloo
Wolfgang Prokisch
Christoph Proksch
Gerhard Protschka
Beatrix Purkenstein

— R

Johann Rabitsch
Edith Raidl
Jörg Rainer
Thomas Redl
Dieter Reich
Isabella Reicher

Stephan Reichert
Günter Reinecke
Andreas Reiter
Josef Reiter
Cornelia Renoldner
Karina Ressler
Heide Reumann
Elfriede Ribarits
Birgit Riesenfelder
Gert Riesenfelder
Robin Rieß
Georg Rigele
Horst Rohrstorfer
Stella Rollig
Otto Römisch
Eberhard Roschitz
Johannes Rosenberger
Paul Rosenkranz
Peter Georg Rosner
Simon Rosner
Michael Roth
Hermine Röhler
Andreas Rudigier
Sinaida Ruppert

— S

Nikolaus Sacken
Albert Sackl
John Sailer
Klaus Salaquarda
Sharareh Salar-Behzadi
Viktoria Salcher
Helga Schaber
Johannes Schachinger
Monika Schaudy
Susanne Schaudy
Margot Scherl
Alexander Scherzer
Silvia Schilgerius
Rene Schindler
Elisabeth Schlebrügge
Alfred Schlegl
Ingrid Schlögl
Gerhard Schlosser
Marion Schlosser
Helga Schmid-Hoppel
Othmar Schmiderer
Hannes Heinz Schmidt
Christian Schneider
Felicitas Schneider
Elisabeth Schnürer
Eric Schörghofer
Walter Schübler
Reinhard Schurawitzki
Katharina Schuster

Georgia Schütz
Axel Schwarz
Karl Schwarz
Dietmar Schwärzler
Josef Schweiger
Monika Seidl
Franz Seilern
Elfie Semotan
Werner Siblik
Christian Siegel
Franz Siegert
Anton Silhan
Michael Silles
Rudolf Simon
Elisabeth Skale
Alexander Slabihoud
Ina Slama
Peter Smoczynski
Stefan Somweber
Leopold Specht
Christian Sperk
Veronika Sperl
Konrad Spindler
Alexander Sprick
Christoph Stamatopolos
Maria Stassinopoulou
Alexandra Stattin
Robert Steiger
Ernest Steiner
Lukas Stepanik
Robert Stöger
Marijana Stoitsits
James Stone
Ursula Storch
Helmut Stoyer
Christine Stromberger
Lisa Stürgkh
Wilfried Sünder
Christian Suppan
Wolfgang Suschnig

— T

Katharina Maria Tanzberger
Roland Teichmann
Peter Tengler
Anton Tölk
Leon Torossian
Maximilian Alexander Trofaier
Alexander Tschernek
Dominik Tschütscher

— U

Daniela Ullisch

— V

Elfriede Valand
Alexander Van der Bellen
Laszlo Varvasovszky
Karl Vavrina
Anna Viebrock
Helmut Vorbach

— W

Leopold Wabro
Erwin Wagenhofer
Axel Walde
Martin Walitza
Andreas Wastian
Stefanie Weberhofer
Annie Weich
Jennifer Marie Weidinger
Martin Weidinger
Ulrike Weingertl
Ulrike Weiß
Irma Wernhart
Virgil Widrich
Ralph Wieser
Judith Wieser-Huber
Alfred Wihalm
Alois Wimmer
Gabriele Wimmer
Irmgard Winkler
Jeanne Wolff Bernstein
Paul Wolff-Plottegg
Klaus Wolfinger
Milena Wuketich
Constantin Wulff
Lukas Wurz

— Z

Peter Zawrel
Walter Zdolsek
Ingo Zechner
Michaela Zeiner
Stefan Zeisler
Helen F. Zellweger
Silvia Zendron
Gerd Zimmermann
Markus Zöchling
Ulrich Maxim Zundel
Christian Zunzer

—
Herzlichen Dank auch allen
anonymen Unterstützer*innen

Partner 2021

FÖRDERER UND SPONSOREN



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



MEDIENPARTNER

DERSTANDARD

FALTER

ray

ARCHIVPARTNER PROGRAMM

Arsenal – Institut für Videokunst e.V.
(Berlin)
Cinémathèque française (Paris)
Cinémathèque suisse (Lausanne)
Deutsche Kinemathek –
Museum für Film und Fernsehen (Berlin)
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
(Frankfurt a. M.)
Filmarchiv Austria (Wien)
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
(Wiesbaden)
IMCINE – Instituto Mexicano de Cinematografía
(Mexiko-Stadt)
Multimediales Archiv ORF (Wien)
Slovenska kinoteka (Ljubljana)
Swedish Film Institute (Stockholm)

VERANSTALTUNGSPARTNER

zeleven music film (Kenzingen)
Atelier VALIE EXPORT (Wien)
Diagonale – Festival des österreichischen Films
(Graz)
Elbphilharmonie Hamburg
FC Gloria – Frauen Vernetzung Film (Wien)
Filmkollektiv Frankfurt
Foro Cultural Kinoki
(San Cristóbal de las Casas, Mexiko)
Institut français (Wien)
Istituto Italiano di Cultura di Vienna
Kinoki – Verein für audiovisuelle
Selbstbestimmung! (Wien)
Kunsthalle Wien
ORF – Lange Nacht der Museen
Punto y Raya Festival
Schwedische Botschaft Wien
sixpackfilm (Wien)
Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung
der Zeitgeschichte (Wien)
Vienna Shorts
Viennale – Vienna International Film Festival
Wien Museum MUSA
Wienbibliothek im Rathaus
Wiener Konzerthaus
Wiener Wiesenthal Institut für
Holocaust-Studien (VWI)
ZDF/ARTE (Mainz)

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSPARTNER

Akademie der bildenden Künste Wien/
Institut für bildende Kunst,
Klasse für Kunst und digitale Medien
BFM – Baltic Film, Media and Arts School
(Tallinn)
Büchereien Wien
Bundeszentrale für politische Bildung
(Bonn)
CERCEC – Center for Russian, Caucasian and
Central European Studies (Paris)
Cinema Next (Wien)
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
(Frankfurt a. M.)
ECFA – European Children's Film Association
(Brüssel)
EYE Filmmuseum (Amsterdam)
film & kunst GmbH (München)
Fritz Bauer Institut (Frankfurt a. M.)
Fundação de Serralves (Porto)
Gedenkstätte Bergen-Belsen
(Stiftung niedersächsische Gedenkstätten)
Horizon 2020 – The EU Framework Programme
for Research and Innovation
Index Edition (Wien)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Kinderbüro der Universität Wien
Kinoateljje (Gorica / Gorizia)
Kinodvor (Ljubljana)
Kunstschule Wien
Kunsthochschule Linz/
Bildende Kunst und Kulturwissenschaften,
Experimentelle Gestaltung
KZ-Gedenkstätte Dachau
(Stiftung Bayerische Gedenkstätten)
KZ-Gedenkstätte Mauthausen/
Mauthausen Memorial
Lemonade Films (Wien)
Ludwig Boltzmann Institute for Digital History
(Wien)
Maria Lassnig Stiftung (Wien)
max.recall information systems GmbH
NARA – National Archives and Records
Administration (College Park, US)
phileas – A Fund for Contemporary Art (Wien)
Programm kino Wels
Roadmovie (Luzern)
SOHO Studios (Wien)
Spector Books (Leipzig)

Synema – Gesellschaft für Film und Medien
(Wien)
Taartrovers Filmfestival (Amsterdam)
Technisches Museum Wien
Technische Universität Wien
The Amos Vogel Estate
(Denison, Ohio bzw. Sebastopol, Kalifornien)
The Hebrew University of Jerusalem
United States Holocaust Memorial Museum
(Washington D.C.)
Universität Bremen
Universität für angewandte Kunst, Wien –
Angewandte Fotografie und
zeitbasierte Medien
Universität Salzburg
Universität Wien / Institut für Theater-,
Film- und Medienwissenschaft
Vision Kino (Berlin)
Youki – Internationales Jugend Medien Festival
(Wels)
Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule
(Wien)

PARTNER KONSERVIERUNG UND DIGITALISIERUNG

ANDEC Filmtechnik (Berlin)
ARRI Media (München)
Cinémathèque suisse (Lausanne)
Color by DeJonghe NV (Kortrijk, BE)
Croatian Film Association (Zagreb)
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
(Frankfurt a. M.)
Filmarchiv Austria (Wien)
Generali Foundation (Wien)
Haghefilm Digitaal (Waddinxveen, NL)
Korn Manufaktur (Berlin)
LISTO MediaServices Cine + TV Postproduction
GmbH (Wien)
Ludwig Boltzmann Institute for Digital History
(Wien)
Museum of Modern Art (New York)
NBC Universal Archives & Collections
(Universal City)
Tomislav Gotovac Institute (Zagreb)
Universität Wien
WIFAR – Das Wiener Filmarchiv der
Arbeiterbewegung

Team 2021

VORSTAND

Boris Marte (Obmann)
Danny Krausz
(Obmann-Stellvertreter)
Katharina Egger
(Vertretung der Stadt Wien)
Barbara Fränzen (Vertretung der
Republik Österreich)
Peter Tscherkassky
Peter Zawrel
Peter Kubelka (Gründungsmitglied)

VOLLVERSAMMLUNG

Brigitta Burger-Utzer
Christine Dollhofer
Katharina Egger
Barbara Fränzen
Danny Krausz
Peter Kubelka
Johann Lurf
Boris Marte
Ute Pinter
Viktoria Salcher
Peter Tscherkassky
Peter Zawrel

EHRENMITGLIED

VALIE EXPORT

EHRENPRÄSIDENT

Martin Scorsese

VERWALTUNG

Michael Loebenstein
Direktor/Geschäftsführer
Alessandra Thiele
Stv. Geschäftsführerin
Marcus Weber-Eberhardt Büroleitung
Eva Djuric Controlling
Victoria Kitzmüller Administration
Spielstätte (bis 10/2021)
Christopher Gajsek Administration
Spielstätte (ab 10/2021)
Andrea Glawogger Administration
Oliver Bauer Buchhaltung

Rosa Andraschek-Holzer,
Christopher Gajsek, Sarah Haspel,
Ada Karlbauer, Artur Scherthaner,
Anna Stückelschweiger Kassa

Wieslawa Zielinski Reinigung
Robert Czaplá Fahrer

PROGRAMM

Jurij Meden
Abteilungsleitung, Kurator
Christoph Huber Kurator
Ivana Miloš Programmmitarbeit
(Bildungskarenz von 10/2021 bis
09/2022)
Andrea Pollach Redaktion
(ab 10/2021)

Franz Kaser-Kayer Betriebsleitung
Markus Zöchling
Konsulenz Kinotechnik

Mirjam Bromundt, Florian Kläger,
Markus Maicher, Jan Pirker,
Reinhard Sockel Filmvorführung

Mirjam Bromundt, Andreas Eli,
Helmut Erber, Georg Grigoriadis,
Adrian Lindenthal, Reinhard Sockel,
Anna Stückelschweiger, Pia Wurzer
Saalregie

VERMITTLUNG / FORSCHUNG / PUBLIKATIONEN

Katharina Müller Abteilungsleitung,
Forschung und Lehre
Stefan Huber Vermittlung und
Forschung
Eszter Kondor Publikationen
(Online, DVD, Bücher)
Victoria Grinzinger
Assistenz (bis 01/2021)
Anna Dohnalek
Assistenz (ab 02/2021)
Anna Högner
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
(Visual History of the Holocaust)

KOMMUNIKATION

Sabine Maierhofer
Abteilungsleitung, Marketing
Christoph Fintl Social Media
Andrea Pollach Presse (bis 10/2021)
Tomáš Mikeska (TMrelations) Presse
(ab 10/2021)

BIBLIOTHEK

Elisabeth Streit (Leitung)
Helmut Schiffel
Tom Waibel Amos Vogel Library

SAMMLUNGEN / FILMSAMMLUNG

Janneke van Dalen Co-Leitung
Kevin Lutz Co-Leitung
Florian Haag Archivar
Claudio Santancini Digitales Archiv
Vanessa Scharrer Archivarin
Edith Schlemmer Konsulenz
Raoul Schmidt Sonderprojekte
Nadja Šičarov Digitale Restaurierung
Lena Stötzel Scanner-Operatorin
Georg Wasner Archivar
Stefanie Zingl Sonderprojekte

Manuel Lessnig
Versand und Facilitymanagement
Stefan Vogelsinger
Technischer Mitarbeiter

FILMBEZOGENE SAMMLUNG

Paolo Caneppele Leitung
Günter Krenn Archivar
Christoph Etzlsdorfer Fotosammlung
Chris Vetter Fotosammlung
(ehrenamtlich)

PRAKTIKANT*INNEN

Liri Chapelan
Žiga Ciber
Barbara Dür
Stella Riessland
Stephanie Wong

ÖSTERREICHISCHES FILMUSEUM

Unsichtbares Kino

Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Büro/Bibliothek/Filmbezogene Sammlung
Hanuschgasse 3 / Stiege 2 / 1. Stock, 1010 Wien

Filmsammlung

Heiligenstädter Straße 175, 1190 Wien

Impressum: Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien,
T+43/1/533 70 54, office@filmmuseum.at, www.filmmuseum.at
Grafik: Gabi Adébisi-Schuster / werkstattwienberlin.at
Umschlagfoto: Österreichisches Filmmuseum © Eszter Kondor

Gast-Kurator*innen 2021

Brigitta Burger-Utzer, Nicole Brenez,
Hirasawa Go, Patrick Holzapfel,
Kim Knowles, Birgit Kohler,
Roger Koza, Norbert Pfaffenbichler,
Nour Ouayda

Texte Programmheft 2021

Wilbirg Brainin-Donnenberg,
Petra Belc, Nicole Brenez, Brigitta
Burger-Utzer, Daniel Ebner, Birgit
Erdle, Hirasawa Go, Patrick Holzapfel,
Christoph Huber, Kim Knowles,
Gertrud Koch, Birgit Kohler, Roger
Koza, Nathalie Koger, Michael
Loebenstein, Kevin Lutz, Jurij Meden,
Ivana Miloš, Olaf Möller, Katharina
Müller, Nour Ouayda, Annegret Pelz,
Michael Pilz, Miguel Pires de Matos,
Andrea Pollach, Julia Pühringer, Drehli
Robnik, Enar de Dios Rodríguez,
Constanze Ruhm, Eva Sangiorgi,
Peter Schreiner, Dietmar Schwärzler,
Harry Tomicek, Gerald Weber,
Kollektiv WHW [What, How & for
Whom] (Nataša Ilić, Ivet Čurlin &
Sabina Sabolović), Theus Zwakhals

